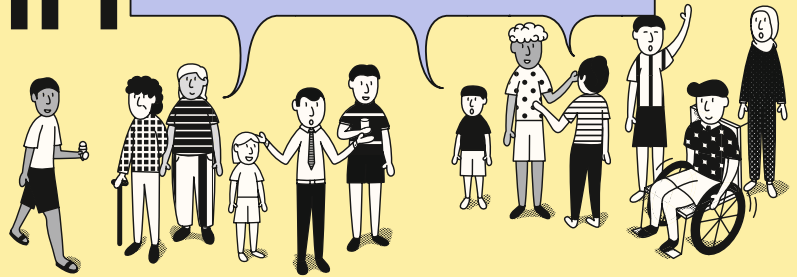


Du bist nicht allein allein

zusammen-tun.de



Wenn Sie beim Lesen des Mottos der Impuls-
post kurz gestutzt und sich gefragt haben,
was das wohl bedeuten mag, dann befinden
Sie sich in guter Gesellschaft! Obwohl ich den
Satz bei der Vorbereitung der Impuls-
post oft gehört habe, sortiere ich ihn jedes Mal neu in
meinem Kopf.

Der Satz hat es in sich. Allein ist der Mensch,
der unverbunden, verlassen und ohne Gesell-
schaft anderer ist. Einsam ist der Mensch,
der dies als belastend empfindet und darun-
ter leidet. Du bist nicht allein allein: Das zielt
darauf ab, dass Einsamkeit eine Erfahrung
ist, die viele Menschen kennen. Es gibt kaum
jemanden, der sich nicht schon einmal einsam
gefühlt hätte. Einsamkeit ist nicht auf eine
soziale Situation oder eine Lebensphase be-
schränkt. Man kann sich als Jugendliche einsam
fühlen oder als Witwer. Man kann einsam sein
mit oder ohne Geld, einsam kann man in einer
Familie oder Partnerschaft sein und auch, wenn
man sie nicht hat. Einsamkeit ist aber nicht
nur ein individuelles Gefühl, das sich in Scham
und Rückzug äußert. Sie kann durch gesell-
schaftliche Strukturen begünstigt oder einge-
schränkt werden. Kulturelle Teilhabe und
soziale Netzwerke können wirksame Mittel
dagegen sein.

Eines ist sicher: Über kulturelle Grenzen hin-
weg fühlen sich Menschen einsam. Das hat
wohl damit zu tun, dass Menschen soziale
Wesen sind und auf Begegnung und Bindung
angewiesen sind.

Die Impuls-
post versucht, diesen verschiede-
nen Dimensionen gerecht zu werden. Deshalb
springt die Einsamkeit im Bild nicht sofort
ins Auge, sondern muss gesucht und aufge-
spürt werden.

»Was willst du, dass ich für dich tue?«

(Lukas 18,41)

fragt Jesus einen Menschen, der durch Krank-
heit von der Gesellschaft ausgeschlossen ist.
Es gibt kein Rezept gegen Einsamkeit. Einsam-
keit verträgt auch keine noch so gut gemeinten
Ratschläge.

Aber eine Frage kann eine Brücke sein, über die
der erste Schritt zu einem Miteinander getan
werden kann. Die Fragen sind oft ganz einfach:
Wie geht es dir? Hast du Zeit für eine Tasse
Tee? Kommst du mit?

Die Impuls-
post will anregen, Einsamkeit zu
entdecken und Fragen zu stellen, die helfen
können, von dort wieder in Begegnung und
Gemeinschaft zu finden. Ich bin davon über-
zeugt, dass die Wahrnehmung von Einsamkeit
und Ideen, ihr zu begegnen, nicht nur das
Leben des Einzelnen verändern können, son-
dern auch dazu beitragen, unsere Gemeinden
und unsere Gesellschaft auf ein tragfähiges
Fundament von Solidarität und Gemeinsinn zu
stellen. Wir müssen nur hinschauen und fragen:
Was willst du, dass ich für dich tue?

*Ihre Pfarrerin Dr. Anke Spory
Pröpstin für Oberhessen*